

Modernisiertes Nidderbad wieder eröffnet: „Ein super Aushängeschild!“

Nach 18 Monaten Bauzeit und annähernd auf den Tag des 40. Geburtstages ist das Nidderbad in Nidderau wieder eröffnet.

Es sei richtig gewesen, dass sich alle Fraktionen im Stadtparlament vor zwei Jahren entschlossen hätten, bei der Badsanierung „nicht zu kleckern, sondern zu klotzen“, sagte Nidderaus Bürgermeister Gerhard Schultheiß. Das Nidderbad sei ein bedeutender Faktor für die Infrastruktur der Stadt. Es reihe sich in die Achse Niddertalbahn, Seniorenzentrum, Rathaus, Kino, Bertha-von-Suttner-Schule, Handel und Dienstleistungen ein und sei ein „ideales Pendant“ zur Neuen Mitte.

Umkleiden, Duschen, Verglasung, Cafeteria, Imbissstand, der architektonisch beeindruckende, lichtdurchflutete Eingangsbereich mit dem kühnen Flugdach und vor allem die Technik, die beste Wasserqualität und dank Wärmerückgewinnung deutlich niedrigere Betriebskosten garantiert - ganz viel ist neu im für 6,4 Millionen Euro brutto modernisiertem Nidderbad.

Die 6,4 Millionen Euro Baukosten müssten aber nicht von der Stadt allein getragen werden, wie Schultheiß anschließend vorrechnete, sondern für das neue Bad hätten die früheren Mitglieder des Zweckverbandes bei der Auflösung des Verbandes Abstandssummen zahlen müssen: So der Main-Kinzig-Kreis rund 1,4 Millionen, Schöneck rund 560.000 Euro, Hammersbach rund 75.300 Euro und Niederdorfelden rund 111.000 Euro. In der Summe seien dies 2,1 Millionen Euro. Dazu kämen dann noch ein Landeszuschuss von einer Million Euro.

Den größten Teil mit rund 2,3 Millionen Euro netto habe am Schluss dann aber doch Nidderau als alleiniger Träger des Bades zu zahlen gehabt. Dass Nidderau nun aber Herr im eigenen Haus sei, habe seinen Preis gehabt. Darüber war man sich im Rathaus von Anfang an klar. Bewusst ist man sich auch in den politischen Gremien, dass das Bad ohne einen jährlichen Zuschuss von 500.000 und 700.000 Euro ohne Abschreibungen nicht existieren könne.



Schnipp schnapp, das Band ist durch: In gemeinsamer Arbeit wurde das Eröffnungsband durchtrennt.